rähler vom Westerwald

identlichen achtfeitigen Beilage: Matriertes Sonntagsblatt.

ngel, 8

er Able

iftshelle

Offeriere

Tasch

terten:

ennba

ihre ich a

frierende B m Breife. aus, has enhandin

hes Fale

ein-Ven

chreite

OF MARK

und K

h-Bhf.

ELIM

ene I

er verg

no-

ffe

eisen

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Candwirtichaft, Oblt- und Gartenban-

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, Dadenburg.

Ericeint an allen Werftagen.

Bezugspreis durch die Bost: viertelfahrlich Hachenburg, Donnerstag den 18. September 1913 die sechsgespaltene Betitzeile ober deren 1,50 R., monatlich 50 Bfg., die Bestamezeile 40 Bfg.

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar):

Maffenftreih!

bet auf dem sozialdemokratischen Parteitag in im Anschluß daran in der ganzen Breise ledhaft Frage des "Massenskreißs" wird uns von mischer Seite geschrieden: alle blutrünstige Beit der Arbeiterbewegung ist über. Niemand unter ihren Führern destreitet das eine Revolution mit "Gewalt" ausgeschlossen ein tolles Jahr, wie 1848, kommt nicht wieder. Angeduldigen in der Sozialdemokratie, die sich knemburg scharen, die wilde Agitaterin, särmen. Webolution, dann etwas anderes! Es müsse aus ein Mittel gefunden werden, um Staat und ein Mittel gefunden werden, um Staat und in mit die Anie zu zwingen. Man kenne das ents: den Wassenstreik. Und über ihn bat man dem sozialdemokratischen Barteitag zu Jena zwei destig und erbittert debattiert. Früher sagte musskreik. Seit aber ein sozialdemokratischen ver, der tieser blidte als die erregt Essitsulierenden noutrett. Seit aber ein sozialbemofraniger r. der tieser blickte als die erregt Gestisulierenden Burendurg berum, das gestügelte Wort auf-i: Der Generalstreit ist der Generalunsium!", e bescheidenere Bezeichnung gewählt. Sie be-dasselbe. Buchstädlich alle klassenderwußten km auf einmal in den Ausstand treten, so daß km auf einmal in den Ausstand treten, so daß

den auf einmal in den Ausstand treten, so daße Bolfswirtschaft lahmgelegt wird.

dem Bilde ist etwas schief. Rämlich das tregt auch seine Arme. Die Arbeiterschaft will aben wie setreils, so muß sie Untersühungsanderen Organisationen, deren Kassen gefüllt Ritglieder an der Arbeit sind, bekommen.

mes wirklichen Massenstreiks aber verdient da können die Metallarbeiter den Bergkeiten, mader den Maurern, die Werstarbeiter den sutommen laffen.

in Jena den Einsichtigeren natürlich flar ge-ton Rosa Luzemburg eingebrachte Rediution Dreiviertelmehrheit abgelehnt. Ganz aber die Minderheit auch nicht an die Wand so wurde denn eine Entschließung angeben Maffenftreit swar als lettes Mittel ant ibn gleichzeitig auf den St. Rimmerleinstag Die Drobung an die Abreffe des Bürgertums er die Dranger im eigenen Lager halt man brung hin.

sührung hin.
Is auf einem in Jena abgehaltenen Parteitag, im erstemmal der Massenstreit als eines der Mittel zur Eroberung neuer Bolksrechte beden. Im Jahre darauf hatte der Mannheimer als bestätigt. Inzwischen tauchte als Kampfeleiche direkte und geheime Bahlrecht für den Landtag auf, den das gesamte deutsche loweit es in der Sozialdemokratie organisiert ist, soll obwohl das Interesse dafür nicht einmal ionderlich groß ist. Der jezige Jenenser derwirtst den Massenstreit als unsehbares und mwenddares Mittel zu Beseitigung sozialer diese Ausfassung des Massenstreits sei und erklärt, dieser Streik könne nur von den Massen geführt werden, wenn alle Organertbewegung vollkommen einig seien; deshald mödlich für den Ausbau der politischen und blich für ben Ausbau ber politischen und den Organisationen gearbeitet werden. Da 6 für hundert Jahre Arbeit. Und ob dann st. ist auch noch sehr die Frage. abfehbarer Beit ber Generalftreit proflamiert,

erfte Folge natürlich ein sofortiges Soch-er Breife, besonders für Lebensmittel, und farde sich — wie für eine Belagerung — ver-Den letten beißen immer die Sunde; und ariat bei biefem Aufftapeln von Borraten wurde, ift den ruhigen Elementen in Jena ift. Schon nach acht Tagen wurde dann der su einer Hungersnot werden. Und danach wieder an die Arbeit. Und alle Erfolge waren

te also wirklich Beit, daß der Bopans des auch wenn Rosa Luremburg darob außer die Ede gestellt wird. Der Parteitag von in erften Schrift bazu getan. Nun muß man dieser Erfenntnis die Konsequeuzen ziehen, dunfinn" in flaren Beichluffen festnageln.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

unich weigifden Thronfolgefrage wird in omatischen Kreisen versichert, daß augen-en Breußen und dem Hanse Cumberland ulice Berhondlungen geführt merden, die bigen und befriedigenden Abschluß stehen. Lauft wird einen förmlichen Bersicht auf drechen, da andernfalls ein einstimmiger undesrat nicht zu erwarten ist und ein al berbeigeführt werden soll. Das Schreiben enit Lingust an ben Reichstangler vom berpflichtet ben Thronanwarter flaats-Nach dem Stande der Angelegenheit daß der Bergicht bald erfolgt und ber Oltober ber Lingelegenheit naber treien

tann. Die Abernahme der Regierung in Braunichweig tann alsbann erfolgen.

+ Das preußische Waffergeset wird am 1. April 1914 in Kraft treten. Im preußischen Landtage ist die Re-gierung bei der Beratung des Gesehes ausgesordert worden, gierung bei der Beratung des Gesetes ausgesordert worden, bald nach dem Intrastireten einige verwandte Materien gesetlich zu regeln, so z. B. Bestimmungen zu schassen, die die Bersahren bei Erteilung der gewerbepolizeisichen Genehmigung von Ansagen und die Berleihungsversahren beichleunigen, und das Bersahren bei Anlegung von öffentlichen Brücken im Sume des Wegerechts nach dem neuen Wasserrecht neu zu regeln. Im vreußischen Landwirtschaftsministerium wird aurzeit geprüft, ob diesen Wünschen wosort nachgekommen werden soll, oder ob die disherigen Bestimmungen genügen. Im übrigen werden in den nächsten preußischen Etat Mittel eingestellt werden, um im Interesse der Förderung der Wasserwirtschaft den Genossenlichaften und Wasserverdanden die Aufgaben zu erleichtern, die ihnen mit dem Inkrastireten des Wassergeiebes erwachsen und die zum Teil sinanziell sehr bedeutend sein werden. merben.

Italien.

X Bu einem schweren verlustreichen Gesecht ist einwischen den italienischen Truppen und den Arabern des Suara in Tripolis gekommen. Die Eingeborenen griffer eine in zwei Rolonnen marschierende Kolonne des Generals Torelli in äußerst schwierigem Gesände an. Sie wurden jedoch nach längerem bistigen Kampf zurückgeworfen. Die Italiener ersitten sehr ichmerzliche Berinste General Torelli, der sich in der vordersten Berinste befand, siel, ebenso zwei Offiziere und 28 Mann, daruntet sieden Italiener. Drei Offiziere und 28 Mann, daruntet sieden Italiener. Drei Offiziere und 70 Mann wurden vorwundet, darunter 19 Italiener. Die Ausstädischen hatten ebensalls beträchsliche Berluste, auch einige Jäuptlinge sielen. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet. Die Truppen ichlugen in den eingenommenen Stellungen ihr Lager aus.

Griechenland.

Stie Neuvoduung des Heeres soll, nachdem der Kriegssustand beendigt ist, möglichst ichnell in die Wege geleitet werden. Da nun aber in den eroberten Gediefen, solange sie unter türkischer Herchaft waren, genaus Volksäählungen nicht vorgenommen wurden, so lätt sich der Bevölkerungssuwachs, den Griechenland mit seinen eroberten Gedieten erhält, nicht genau abschähen, man rechnet aber immerhin auf etwa 2½ Millionen Seelen, so dah Reu-Griechenland gegen 5 Millionen Einwohner haben dürste. Alt-Griechenland hatte nach der letzten Volksäählung 2 433 000 Einwohner. Dem starken Bevölkerungszuwachs entsprechend wird auch die Armee gründlich reorganistert werden; zunächst wird man im ganzen vier Armeesorps, in den nächsten Jahren sechs ausstellen.

Mexino.

* Aber die innere Lage hat der Präsident Huerta eine Botschaft an den Kongreß gerichtet, in der er verspricht, für den Monat Oktober freie Wahlen anzuberaumen. Huerta erklärt weiter, es würde sein größter Stols sein, sein Umt dem Nachfolger in Frieden zu übergeben. Bon 27 600 000 Dollar Schatzelbern sein eit Ansang dieses Jahres 24 900 000 Dollar zur Pazisizierung des Landes nusgegeben worden. Außer einer großen Anzahl Kanonen, Gewehren und großen Mengen Munition habe die Regierung im Auslande zehn Flugzeuge, 71 Banzernutomobile und zwei Transportschiffe bestellt. Die den amerisanischen Kriegsschiffen erteilte Erlaudnis, 6 Monate in Werten zu permeisen Läuft im Ottober ab. 6 Weste ist in Megiko zu verweilen, läuft im Oktober ab. Huerta ist ber Ansicht, daß diese Erlaubnis nicht verlängert werden ioll. Endlich erwähnt der Bräsident, daß 26 Regierungen, darunter die meisten Europas, seine Regierung anerkannt

China.

x Bis fest find 13 japanifche Rriegefchiffe vor Ranfing ericienen, wodurch die Situation natürlich noch gewannter geworben ift. Man hat in beimifchen Regierungsfreifen die Abergeugung, bag Japan unter allen Umftanden einen Bormand au friegerischem Borgeben gegen China fucht Die amtlich bediente Bregagentur in Tofio erflärt. Japan verlange von China eine Eisenbahnkonzession in der Mandschurei und einen wichtigen Militärposten in China. Die Bertreter aller Zeitungen Tosios faßten eine Resolution, in der dem Rabinett ein Migirauensvotum wegen feiner Unfahigfeit in ber Erledigung ber Ranfingaffare ausgeiprochen wird.

Hue Jn- und Husland.

Antwerven, 17. Sept. Die Baffaglere des Kongo-dampfers Albertville", der dier eingetroffen ist, ergablen, daß man bei ihrer Abreise ernsthaft beunruhigt gewesen sei über das Schickal von swei belgischen Offisteren und 25 Mann, die in das Gediet eines im Aufruhr de-sindlichen Stammes am Kassal entsandt worden waren. Seit mehreren Bochen bade man teine Nachricht von ihnen und fürchte, das sie niedergemacht worden seien.

Betersburg, 17. Sept. In den nächsten Tagen trifft eine amerikanische Delegation mit dem Expraisdenten Roose-velt an der Svike bier ein, um Ruhland nochmals sur Eröffnung des Banamakanals einzuladen und zur Teilnahme an der Beltausstellung in San Franzisko zu bewegen. Beigrab, 17. Geot. Beim weißen Drin foll es au einem

neuen Rampfe amifchen montenegrinifchen Eruppen und Albanern gefommen fein.

Bashington, 17. Sept. Der Mineningenieur Morris Root, ein Reffe bes ehemaligen Staatssefretars, ist von megikanischen Revolutionaren ermordet worden.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer bat fich von Dirichau aus, wo er im Sonderzug von Ofterreichisch-Schleften über Bofen ein-getroffen war, im Automobil nach seiner Besthung Cabinen

Die Deutiche Kronpringeffin ift von Dangig über Berlin nach Bremerhaven abgereift, um am 18. September eine aweitägige Fahrt auf bem Llondbampfer "Kronpringeffin Cecilie" angutreten.

Cecilie" ansutreten.

* Der Reichstansler v. Bethmann Hollweg hat sich von St. Morit nach Berlin surüdbegeben. um seine Amtsgeschäfte wieder zu übernehmen.

* Der frühere deutsche Botschafter in Betersburg, Gras v. Alvensleben, ist in Errleben im Alter von 78 Jahren plöslich gestorben. Fünf Jahren lang dis zum Gerbst 1905 hat der Berstordene das Deutsche Reich in Betersburg vertreten. Bei seinem Rüdtritt verlieh ihm der Kaiser den Schwarzen Ablerorden. 1906 wurde er ins preußtiche Berrenhaus berusen. Der bei den französischen Mandverkschwer versetzte deutsche Militärattache in Baris, v. Bindensseldt, ist ein Stiesson Alvenssehens. Der Tod des hochbetagten Diplomaten dürste wohl im Zusammendang mit der durch den Ungsächssall bervorgerusenen Erregung stehen.

* Der Kronvrinzessin von Kumänien wurde vom Kaiser von Osterreich in Andersacht des bewiesenen Opsermutes dei der Bsiege von Cholerafranten das Großfreus des Elisabethordens verliehen.

Deer und Marine.

Deer und Marine.

* Ausban des Marine-Luitschiffs und Alumosens. Die Kaiastroode auf dem ersten Martnelustichiss des Selgoland wird die Bläne des Reichsmarineamts desüglich des Ausdaues des Marinesugwesens nicht erschittern. Zunächt wird das nene L. Z. von der Marineverwaltung über nommen und sosott in Dlaust gestellt werden, sie den nateraegangenen Marinelustsreuger wird ein Ersabau des kellt werden. Im nächsten Jahre werden weitere Bestellungen auf Marinelustschiffe ersolgen. Die Pläne der Berwaltung geden dahin, zehn solcher Kustischisse allmäblich zu erwerden, und zwar sollen alle Lustischisse dei Ausdauen stationiert werden. In Dienst gestellt werden auf Schisse zwei bleiben als Materialreserve. Für die acht Schisse der Ausstlätzungsstotte sind vier Doppeldrehhallen, für die Reservazwei seise dallen geplant. Dasn kommen Kasernen für die Marinelustischissertruppen. Die Ledensdauer iedes Lusbereugers währt vier Jahre, nach Ablauf dieser Zeit ist ein Eriad einzustellen. Für die Flugzeuge bestedt folgender Blan: Zu schassen ind einem Bestand von 50 Flugzeugen, 36 Flugzeuge steben im Dienst, 14 bleiben in Reserve.

Kongreffe und Verfammlungen.

** Der Berband der mittleren Bostbeamten ist zu seiner breizehnten Tagung in Berlin zusammengetreten. Der Berdand sählt jeht annähernd 41 000 Mitglieder. Er hat seine Sterbekasse auf eine neue Grundlage gestellt und eine Brand- und Einbruchsichabenkosse gestellt und eine Brischende und Einbruchsichabenkosse eingerichtet, die ihre Birksamseit am 1. Oftober beginnt. Aus der Fürsorgekasse wurden disher an Unterstühungen 104 925 Mark gezahlt, im letten Jahre allein 28 230 Mark. Das sait 3 003 000 Mark beitragende Verbandsvernögen ist mündelsicher allgelegt. In den letten Jahren sind die versügbaren Gelder Beamtendagenossenschaftlichaften als erste Oppolibet gelieben.

Die internationale Arbeiterichunfonfereng, bie angen-blidlich in Bern tagt, bat gunachft die Borichlage betreffenb bas Berbot induftrieller Rachtarbeit für jugendliche Arbeiter das Verbot industrieller Nachtarbeit für jugendliche Arbeiter und die Festschung der Arbeitsdauer für die in der Industrie beichästigten Frauen und jugendlichen Arbeiter auf böchsens zehn Stunden einer allgemeinen Beratung unterzogen. Die Ronferenz hat sich in zwei Kommissionen geteilt, um die Borschläge einzeln genau zu prüsen. Zum Borschenden der ersten Kommission (Verbot industrieller Nachtarbeit) wurde der Führer der deutschen Abordnung Direktor im Reichsamt des Innern Wirklicher Gebeimer Rat Caspar, zum Borsitsenden der weiten Kommission (Festsehung der Arbeitsdauer) wurde Millerand, der Führer der französischen Abordnung, ernannt. ordnung, ernannt.

** Der Enstade Abolf-Berein ist in Kiel zu seiner diesjährigen Tagung zusammengetreten. Der Berein sandte an
das Kaiserpaar Suldigungstelegramme, worauf aus dem Kadinett eine Antwortdepesche einging, in der die Majestäten
der Arbeit des Bereins einen vollen Erfolg wünschen. In
der Saupiversammlung wurden die gesammelten Gelder
für die Festgade und die Gustav-Abolf-Kindergade über-

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Sascuarbeiterstreif in Stettin. Die städtischen Safen-arbeiter in Stettin sind zum größten Teil in den Ausstand getreten, da die städtischen Körperschaften nicht alle von ihnen gestellten Forderungen bewilligt haben. Im Frei-bezirk sind von 900 Arbeitern etwa 600 ausständig. Die Berwaltung kann augenblidlich nur die dringendsten Schiffsabsertigungen vornehmen, hofft aber, in wenigen Tagen den gesamten Bedarf an Arbeitskräften gedeckt zu haben.

Europäische Kolonien in Palästina.

n. Saifa, 9. September. Ebe wir das beilige Land verlassen, balten wir ein wenig Umschau auf dem Lande. Die meisten Balaitinareisenden begeben den Fehler, ihre Fahrten und Beobachtungen nur auf die beiligen Städte, auf die Ballnahrtifatten an erstrecken, ohne au bedenken, das auch ienseits ber Stadtmauern Menichen, bag auch außerhalb ber Malle Deutiche wohnen.

Dentiche Rolonien. Das ist ia die größte Aberraschung, die der deutsche Balästinasahrer auf dem Lande ersebt: er kommt mit seiner Sprache dier recht gut durch! In den beiden wichtigken Dasenpläben, in Iassa und in Gaisa, ebenso wie in Ierusslein Dasenpläben, in Iassa und in Gaisa, ebenso wie in Ierusslein Gasenpläben, in Iassa und in Gaisa, ebenso wie in Ierusslein sind deutsche Gemeinden von mehreren bundert Seelen, die in Handel und Berkehr eine ziemliche Rolle spielen und besonders das Gotelwesen vorwiegend in Sänden haben. Aber auch außer diesen städtischen Rolonien — die Abrigens in besonderen Stadtteilen erdaut sind — gibt es mehrere landwirtschaftliche Siedlungen, die sind außerordentlich von den meist sehr ärmlichen aradischen Dörfern unterscheiden. Sarona und Wildelma, beide in der Rähe von Iassa, sind die haupstächlichsten dieser Kolonien. Sie zählen zusammen etwa 500 Einwohner, während keinere Kolonien in der Rähe von Paisa nur etwa 200 Einwohner baben.

Der Araber als Aderbauer

In biesen beutschen Dörfern, beren Gründung auf die schwäbischen Templer surüdgebt, sind von Ansang an europäische Methoden in Gebrauch gemesen. Wie primitin die arabische Methoden in Gebrauch gemesen. Wie primitin die arabische Methode des Aderbaues ist, davon kann sich der Europäer kaum einen Beariss machen. Der Klug ist ein wackeliges Holzeckell mit einer ebenfalls bölgernen Schar, auf die ein eiserner Dorn oder Eisenschub ausgestedt mird. Dieses Gerät rist den Boden etwa zehn Zentimeter ties, selbswertsändisch ohne ihn zu wenden. In dem schlicht gewischen Aderland sind häusig Steine, Belsitücke und derigleichen, woram dieser Pflug dann leicht zerdricht. Dann ireut sich der arabische Bauersmann, das wenigitens die Reparatur auch nicht viel kostet, Seinen Zeitwerlust rechnet er als nichts. Auch das Dreichen geht in der densfar primitiviten Weise vor sich. Aus dem baldwegs rein gesetzen Dreschplaß wird das Getreibe ausgebreitet und entweder von Ochsen und Kierden ausgetreten oder mittels des Dreichschlittens bearbeitet. Dieses Dreschgerät ist eine Art Lischplatte von diem Dolz, die mittels Ochsengespannes über das ausgebreitete Getreibe gezogen wird. Aus der unteren Seite des Schlittens sind Kieselsstein ober auch mesterähnliche Stüde Eisenblech eingelassen, die Strob und Abren zersasern und die Körner von ihnen trennen. Dann wird erst das grobe Strob gesammelt, und das Korn mit der Spreu zu groben Dausen geschichtet, und nun beginnt das Worsen. Bet diesem Borgeben entstehen Berluste aller Urt, und das Kron mit der Spreu zu groben Dausen geschichtet, und nun beginnt das Worsen. Det die könner von ihnen trennen. Dann wird erst das grobe Strob gesammelt, und das Korn mit der Spreu zu groben Dausen geschichtet, und nun beginnt das Worsen der Dersen das Ausgebreit bedarf, die es zu Krot verarbeitet werden kann. Und wenn heute eine ganze Keibe von arabischen Dörfern sich den europäischen Kolonien ausuichreiben. Der Araber ale Aderbauer

Bie bie beutichen Rolonien entfranben.

Bie die deutschen Kolonien entstanden.

Interessant ist die Gründungsgeschichte der deutschen Kolonien in Balästina. Den Ansang machte nämlich eine Gruppe amerikanischer Einwanderer, die 1856 ins Land kamen und ihre ursprünglich als "amerikanische Kolonie" gegründete sleine Siedlung vor den Toren Isffas awöll Jahre später an Mitglieder des "Deutschen Lempels" verkausten. Die Amerikaner hotten vor ihrer stehessedingungen ihres künstigen Bohnsibes au unterrichten. Die Berichte waren gut. Rur dies es, das die Bohnungen sehr mangeligat seien, und so brachten die Amerikaner aus dem Segelsschift, das sie nach Issas die kohnungen sehr mangelischt, das sie nach Issas die nach in Amerika sieht, erforderlich war. Noch beute dienen diese bübsichen steinen Qauschen den Bewohnern der beutschen Kolonie und beigen, wie gut die amerikanische Bauart dieser niedrigen, aber lustig gebaltenen Bohnungen sich auch für das Klung Balästinas eignet.

Die Deutschen legten in den Jahren 1869 bis 1873 die häddischen Kolonien Jassa. Daifa und Resain dei Jerusalem sowie das diesige Dorf Sarona an. Im Jahre 1902 erfolgte die Bründung von Wilbelma, und im Jahre 1908 murden zwei kleine Kolonien in der Rähe von Daisa angelegt: Bet Bahm und Um el Damed. Einige Jahre früher war bereits eine gans kleine Siedlung, Reuhardishof, südlich von Daisa, errichtet worden, Außerdem haben die Deutschen von Daisa arabiiche Bändereien in Bacht. Der Wert der deutschen

Belittumer murde 1885 auf annahernd vier Millionen Mart ichatt, mabrend er gegenwartig auf mehr als bas Bierfache geftiegen ift.

Bioniftifche Landwirte.

Außer den Deutschen haben auch die in den leben drei Jahrzehnten eingewanderten Juden — in der Dauptsache Russen und Rumänen — eine größere Zahl von Kolonien im Lande, die sich gleichfalls durch eine von der einheimischen sehr verschiedene Arbeitsweise auszeichnen. Richt weniger als vierzig landwirtschaftliche Kolonien haben die Juden bereits im Lande, und auch in den Städten haben sie mancherorts sehr zahlreiche Gemeinden. Fast alle eingewanderten Juden sprechen deutsch oder das aus dem Deutschen abgeleitete "Diddisch". Dies hat zur Folge das sie vorwiegend deutsche Dandelsbeziehungen pflegen, und die faiterlichen Konsulate wissen neuerdings von den Borteilen zu berichten, die hieraus dem beutschen Wirtschaftswesen entstehen. Auch die fürfische Regierung hat großen Borteil von den europässchen Kolonien im Lande. Sarona allein bringt einen Steuererirag von 40 000 Frank, während krüber von dieser Fläche überhaupt sein Kritag fam. (Die größte der jüdlschen Kolonien weist iogar einen mehr als dreimal so großen Steuerertrag aus.)

Europäer ale Lehrmeifter.

Aber wichtiger noch als bie bireften Bortelle für bie türfiiche Staatstaffe fint bie burch bas Beifpiel biefer eurowort wichtiger noch als die direkten Bortelle für die türkliche Staatskafie sind die durch das Beispiel dieser europäischen Tandwirte verbesserten Arbeitsmethoden von Sunderten arabischer Dörfer in der Rähe, deren Bewohner als Tagelöhner in den Kolonien nicht nur Erwerd, sondern nuch Anleitung zu rationeller Wirtschaft kanden. Besonders in der Kultur der Sübfrüchte (Jassa ist beispielsweise berühmt für seine vorzüglichen Orangen) haben die europäischen Bewässerungsmethoden viel Rachadmung gefunden, und beute arbeiten während des trockenen Sommers, der eine künstliche Bewässerung nötig macht, viele Gunderte von Betroseummotoren und anderen Maschinen auch in den Baumgärten arabischer Besider. Biele dieser Maschinen werden aus Deutschland bezogen. Deutsche Werstätten im Lande sind mit der Ausstellung und mit gelegentlichen Kewaraturen beschäftigt. Auch andere landwirtschaftlichen Maschinen werden in steigendem Mase aus Deutschland bezogen. Reuerdings wird sogar Kunstdünger eingesührt, und an der deutschen Landwirtschaftlichen Kalisaisen u. dergl. angestellt worden.

Alles in allem: Die europäischen Kolonien bilden im Lande einen höchst wertvollen Fastor des Fortschritts und eine der besten Grundlagen sur den wirtschaftlichen Ausschland schrer verlätt das Land mit dem Sochgesühl, das seine Bolssgenossen zu den Förderern dieses verwüsstern, der Wiederaufrichtung entgegenstredenden Landes sählen.

Lokales und Provinzielles.

Merthlatt für ben 19. Ceptember.

54 Monduntergang Connenantgang Connenuntergang 1802 Ungarischer Freiheitsfämpfer Ludwig Kossuth in Monot 3eb. — 1814 Diplomat Karl v. Savigny in Berlin geb. — 1866 Maler Eduard v. Steinse in Frankfurt a. M. gest. — 1901 Maler Karl Ludwig in Berlin gest.

Sachenburg, 18. Ceptember. Der von bem britten landwirtschaftlichen Begirtsverein gestellte Antrag um Bewilligung eines Zuschuffes von 1000 Mt. gur Errichtung einer landwirtichaftlichen Binterichule in Sachenburg aus Mitteln bes Bereins naffauischer Land- und Forstwirte ftand auf ber Tagesorbnung ber in Langen. fcmalbach abgehaltenen Generalverfammlung biefes Bereins. Wie mir früher ichon berichtet hatten, murbe ber Untrag von bem Direttorium bes Bereins abgelebnt. Die Generalversammlung hat leiber ben gleichen Stand. punft eingenommen und ben erbetenen Bufchuß verweigert. Begründet murbe bie Ablehnung bes Untrages bamit, bag bie verfüglichen Mittel bes Bereins porläufig für biefe Bwede nicht ausreichen, Motwenbigfeit bei Errichtung von Schulen Fortbilbung unferer jungen Landmitte ertannt murbe. Much der Untrag um Be fahrlichen Bufchuffes von 1000 Dit. für bi ichaftliche Winterschule in Montabaur murbe

§ Un ber am nachften Sonntag in a finbenben Sundertjahrfeier von Bluchers Bis werben fich vom Rriegerverein Sachenburg." Ungahl Rameraben beteiligen. Wir merben ftand bes Bereins gebeten, auch an biefer & hingumeifen, baß am Freitag abend 9 Uhr im Sof" eine Befprechung über Diefe Sabrt ften ber bas Ericheinen aller an ber Cauber nehmenben Rameraben nötig ift. (Siebe) in porliegenber Rummer.)

* Un ber hiefigen Forftichule fanb por Forftraten und Oberforftern verfchiebener ftehenden Rommiffion unter Borfit bes Dberfor Runnebaum aus Erfurt Die Jagerp:ufung ftor liche 50 Behrlinge beftanden und gmar 3 (als erfter ber Forftlehrling Geper vom Gro Lugemburgifchen Forfthaus Platte), 8 mit

gut", bie übrigen mit "Genugenb". * Snaginthen als Gartenfomuen fpielig. Gelbit ein fleines Spaginthenbeet mir menn Bollgwiebeln bafür angeschafft werben großen Syaginthen machen bann noch befonber baburch, bag im Grubjahr jeber Blumenfolben er Stab geheftet merben muß. Für Blumening ihren Garten mit ben vornehmen Grubiah fdmuden wollen, ericheint ein Borichlag bee ber im praftifchen Ratgeber gemacht wirb; n amiebeln, fondern Miniatur . Spaginthen an Miniatur-Spaginthen find Synginthen, die ein dem handelsüblichen Fertigfein vertauft men find im Breife bedeutend niedriger als Bo Dan barf fich aber barunter nicht etwas Dinb porftellen; fie erreichen bie Bobe pon anderen ginthen und haben nur nicht die bicht mit & festen Rolben. Bei der Bepflangung von En bies eber ein Borteil. Die Blutenichajte biefer Spaginthengwiebeln ericheinen leichter, lode gragiofer. Die Farbung ift ausgeprägt ten Saltung ihrer Blutenichafte ift und bleibt bis m ber Blutegeit tabellos und bebarf gur Aufre feinerlei Stuge. Roch einen großen Borteil b. Spaginthen: fie tonnen auch im zweiten 31 auf Gruppen gepflangt werben. Die Blute m porhergebenden Jahr. Blumenfreunde tonnen fcaftsamt bes prattifchen Ratgebers in Frank eine Rummer mit Auffagen über Spaginthen ! erhalten.

Rauroth. 17. September. Der hiefige Arb begeht am Sonntag den 21. ds. Wits, das Fahnenweihe, ju welchem eine große Ungab barter Bereine ihre Teilnahme jugefagt bat. mird bas Geft mit einem Bopfenftreich am Abend. Bur Sonntag ift folgende Feftorbin feben: Morgens Bedruf und gemeinfamer it nachmittags 1/,2 Uhr Empfang ber auswärtigen im Feftgelt, 2 Uhr Paradeaufftellung famtlicht und Abholen der neuen Gabne, 21/, Uhr feiet

Ein zerftörtes Leben.

Rach bem Italienischen von D. Balter.

Rachbrud verboten.

Der Berabreding gemäß begab sich der Graf am Nach-mittag nach dem Atelier des Malers, das er von früher her so wohl kannte. Es lag in einer stillen Straße auf halber Anhöhe, so daß man von den Jenstern ans eine weite Fern-sicht auf den Golf hatte. Wie viele glückliche Stunden hatte er hier vor seiner Berheiratung verbracht, eines seiner Lieb-lingsbücher lesend, oder Ferrari bei der Arbeit auschauend! Als er durch die Lleine, mit Jasmin überwachsene Pforte trat und die Rlingel zog, deren schrister Ton ihm so vertraus war, überkam ihn ein Gesähl der Trauer um die verlorene Jugendzeit, aber er schüttelte es rafch von fich ab; Ferrari öffnete ihm felbst bie Ture und führte ihn in bas bobe, luftige

Bimmer, wo er gewöhnlich arbeitete. "Gie muffen bas Durcheinander entschuldigen, Signor!" jagte er, feinem Gaft einen Stuhl anbietend, aber Riluftler versteben fich nicht auf Ordnung. Ich habe in ber letten Beil

auch nicht viel gearbeitet."
Er zeigte bem Grafen nun verschiedene Bilder, meist Landichasten, die dieser auscheinend mit großem Interesse betrachtete, trosbem er sie ja längst kannte. Rachdem er einigs trachtete, trosbem er sie ja längst kannte.

ausgewählt, die er zu besitzen wünschte, nahm er den ihm an gebotenen Wein und hörte Guido ausmerksam zu, der alles ausbot, seinen neuen Freund angenehm zu nuterbalten.
"Ehe ich es vergeste," unterbrach sich der Waler mitten im Gespräch, sich wollte Ihnen sagen, daß ich Ihren kuttrag bei der Gräfin Romani ausgerichtet habe. Ich kann Ihnen nicht beschere mit erstaunt und enträcht sie beim Andlich nicht beschreiben, wie erstaunt und entgudt fie beim Unblid

der Juwelen war. Es hätte Ihnen Bergnügen gemacht, ihre lindliche Freude zuschen?" —
"Bohl ganz wie Margarethe und die Schmucarie in Faust"?" wars der Graf sarkastisch ein. Enido die sich auf die Lippen. Die Borte ärgerten ihn, aber er antwortete parietend: "Benn Sie die Gräfin zur Margarethe machen, se sind Sie als Geber des Schmucks dann eigentlich Mehrstischeles!"

Und Gie natürlich Fauft!" lachte gabio. Die Unterhaltung ber beiben wurde burch bas Beraufd eines herannabenben Bagens unterbrochen, ber gleich barauf por ber Tur bes Daufes hielt. Mit einem Beichen bes Un-behagens ichaute ber Graf auf. Erwarten Gie noch anberen Besuch ?" fragte er.

Ferrari wurde ein wenig verlegen, als er zogernd ant-wortete: "Ich weiß nicht — aber — " Der Ton ber Alinael schnitt ihm bas Wort ab; eine Entschuldigung ber-

porftopend eilte er hinaus. Falio hatte fich erhoben. Er fühlte, mas jest tommen murbe; fein Derg fchlug beftig und er mußte eine gewaltige Anftreigung machen, feine Gelbfte beberrschung zu bewahren. Er borte einen leichten Schritt auf der Treppe, das Mauschen eines Gewandes, leises Flüstern. Im nächsten Augenblick wurde die Tire haftig geöffnet, Fabio wandte sich um — vor ihm stand Rina, sein

9. Rapitel.

Eine Bitme. Bie bezaubernd lieblich Die junge Frau ausfahl 3hr Anba er fie jum erften Male gejeben. Das ichwarze Gewand, bas fie trug, ber über ihr golbichimmernbes Saar zurudgeworfene Rreppichleier, ber Schatten von Traner in ihrer haitung, -bies alles biente nur bagu, ihre Schönheit zu erhöhen und noch

mehr zur Geltung zu brumen, ibre Schonert zu erhoben und noch mehr zur Geltung zu brumen, Gine entzückend schöne Witwell Das mußte selbsi der eben alige Gatte zugeben.
Eine Sekunde blied Nina zögernd auf der Schwelle stehen, baun näherte sie sich rasch dem Grasen, ihn mit gewinnendem Lächeln begrüßend: "Ich irre mich wohl nicht, — Sie sind Braf Cesar Diiva!"

Rabio wollte fprechen, aber bie Stimme verfagte ihm. Die Reble mar ihm wie gugeschnurt, und bie gange Bitterfeit einer jegigen Lage, ber unwiederbringliche Berluft feines Bebensgludes fam ibm mit ichmergenber Alorbeit zum Bemußthein. Statt aller Autwort machte er ihr unt eine frumme

"Ich bin die Grafin Romani," fuhr fie, fich felbft por-ftellend, fort. Durch Signor Ferrari erfuhr ich, bag Gie heute nachmittag hierhertommen murben, und ba tounte ich ber Ber judung nicht widerstehen, Ihnen fofort perfonlich fur bas wahrhaft fürftliche Geschent ju banten, bas Gie mir gefandt. Der Schmud ift wunderbar icon. Erlanben Gie mir, Ihnen meinen aufrichtigen Dant anszusprechen!"

Mit ber ihr eigenen Gragie reichte fie bem Grafen de Danb, die diefer fo feft in der feinen prefite, daß bie Ringe ihr ins Bleifch ichneiben umpten, aber fie ließ fich nicht merten,

welchen Schmerz er ihr verursachte.
"Jun Gegenteil, Frau Ernfin," sagte er mit möglichst rauber Stimme, ber Dank mußte von meiner Seite kommen, weil Sie mich durch die Annahme dieser unbedeutenden Rleinigfeiten fehr geehrt haben 3ch erfenne bies um jo mehr an, als ber fatte Glanz ber Diamanten eigentlich ichlecht zu ben Gefühlen ber Trauer paßt. Glauben Sie mir, baß ich

tiefen Anteil an Ihrem Berluft nehmel" Er fab, wie fie bei feinen Worten erbleichte, flugig murbe und bann aus ihren buntlen dugen einen fondenben Blid

euf ihn marf. Er hielt benfelben rubig aus, bol sinen Sit an und ließ sich an ihrer Seite nieder Währendbem hatte Guido ein klemes Tischen getragen, auf welchem sich verschiedene Erfrichten

"Daha!" lachte er, sich bergnügt die Dante Sie find gefangen, Graf! Madame und ich, mit to fammen ben Blan ausgedacht, Sie zu überraschen!

nicht fein ersonnen?". Bewiß!" war bie ironische Antwort, und ich wirklich geschmeichelt, bag Grafin Romani eine nahme gemacht und mir gestattet bat, ihre Belan machen, ba fie fich wegen ber Trauer gewiß von

Mina mar eine vollfommene Schaufpteierin: Fabio in biefem Augenblid, benn ihre Buge marinen fchmerglich bewegten Ausbrud an, mahrend trübter Stimme fagte: Ach, mein armer Fabio!
baß er Sie nicht mehr begrüßen fann! Als B
Baters hatte er Sie fo herzlich willfommen gehei götterte ja seinen Bater! Ich fann es noch im saffen, daß er tot ist; es war zu plötzlich, zu schrende nie werde ich mich von diesem furchtbaren Schlas tonnen!"

Sie feufate tief auf und ihre Mugen, Diefe folit "Faffen Sie fich, Frau Gräfin," fagte fa Sie find jung und schön, die Beit, die alle Wirb auch Ihren Schmerz lindern! Der Tod ist ja beliagenswert, aber Sie durfen sich nicht 3hrem Rummer hingeben. Das Leben liegt vor 3bes Ihnen in ber Zufunft bas Glud gewähren. perbienen!"

Ein fonniges Lächeln übergog Minas gunt Ihnen für biefen freundlichen Banfch, Gignot ber erfie, ber mich bas fommenbe Glud abnen Sie mich mit 3hrem Befuch erfreuen! Richt bommen? Mein ganges Saus fteht gu 3om "Grafin Romani weiß nicht, wie weme

gefellichaft lieben, Signor!" warf Guido bier forte Der Graf beachtete ibn nicht; er wandt ju feiner Frau und fagte in etwas gedampften wahr, ich bin oft ungalant genng, Die Damen aber: das Lächeln eines Engels entwaffnet ment an allinas Geficht ftrahlte — fie tannte die Schonheit und in ihrem Innern entstand jofott sa

bie Eroberung bes Grafen au machen.

ab Botal- und Juftrumental-Rongert im von 5 Uhr ab Ball. Die Festwirtschaft hat un fibernommen. Die Dufit wird von ber Bergtapelle ausgeführt. Soffentlich beichert mel icones Better.

ite Die |

in Coud & Mheinlis urg Alfie

fer Stelle Ihr im I

uber Bei

Dot ei

Oberforfte

om Greis

mit 1

mud fin

beet mir

nfolben a

ımenfren

Frühlabe

vito: nie hen 31

ft merber

ils Bous

Deinben

amberen

mit &

pon Gn

e biefer

t rein t

bt bis u

Mufred

orteil b

iten 30

Blute if

fonnen u

Frank

ginthen !

ige Rei 8. bas

Anzahi hat. E h am S

toronun

amet R märtigen imtlider

br feierlich

s, dat ilt nicder Tifches l Erfrifdus

e Dande n ich, wir in raschen! B

lemma

ge nahma ihrend se viol III ils Prom gebeisen och imm fchredist Echlog

je ladinm nen Zuda e Fabia I le Bomba od Ihrid nicht is von Ihrid nähren. B

not it is not it

17. September. Die Unterftugungetaffe mer in Deffen-Raffau befteht jest 10 Jahre mend diefer Beit an Unterftützungen und Bitmen und Baifen 50 525 Dit. ausperfügt gegenwärtig über ein Rapital von 3m letten Jahr gemahrte bie Raffe ngen an Witmen und Watfen in Sobe bie Betrage ichwantten amifchen 100 und anberen Legaten wurden ferner 18 300 Mt. ausgezahlt, auch gemährte bie Raffe ber ber Unterftugungstaffe einen Bufchuß von Die Raffe hat jest bie porbereitenben grundung einer Benfionstaffe für arbeits. trate und Aratwitmen und .maifen eingeleitet,

then, 16. September. In ber Generalperber Bandwirtichaftlichen Lotalabteilung bes nfirchen am Sonntag ben 28. September, or Luther.Bonn einen Bortrag über Biehzucht; mint Bonn wird über bas Tubertulofederbnung sprechen. 3m gleichen Lotal findet Generalversammlung Des Obstbauvereins bes entirchen ftatt.

n, 16. September. Un ber Gemerbefcule beginnt am 3. Rovember ct. ein Rurfus, dt, Bauhandmertern (Maurer, Bimmerleute, Schornfteinfeger ufm.) alle biejenigen Renntjenigfeiten gu vermitteln, bie gur Ablegung fifung erforderlich find, wie auch angehenden biefem Gemerbe eine grundliche Borbilbung Beruf ju geben. Much ift Bautechnifern und m Gelegenheit geboten, fich die grundlegenden bes Baufache angueignen. Der Unterricht nochentlich 38 Stunden, von Rovember bis Unterrichtsgegenftanbe find porgefeben u. a. ngelehre mit Bortrag. Stiggieren und etplanzeichnen mit Entwerfen, Baumafdinen , Statit und Festigfeitelebre, technisches mbe), Geschäftsführung init Schriftvertebt ung, Bouordnung und Unfallverhütungs. Bejegestunde. In erfter Reihe foll bas an und gertigteiten vermittelt merben, mas ber a Musführung feiner Arbeiten beherrichen ben Schülern wird verlangt, bag fie ihre mbet und möglichft weitere praftifche Tätig. eifen huben. Der Besuch einer gewerblichen Bidule ift ermünscht. Das Schulgeld für matigen Rursus beträgt 30 Mt. Austunft bungen bei dem Setretariat der Gewerbefitrage 38, Bimmer 11.

eniche Gefellichaft für Raufmanas Erholungs. in letter Beit wieder einen ansehnlichen Dachs, Es traten u. a. mit einem Mitglieds. 1000 Mt. bei: 23m. Boltens, Samburg; albera, Bremen; F. C. Schütte Bme., in & Co., Stuttgart; Guttenbesiger J. Frant, Dillenburg; Geh. Kom. Rat Dr. v. Maufer, Geh. Rom. Rat Bengel, Leipzig, überwies acht eine Stiftung von 10000 Mt.; Geh. B. Ralle, Biebrich, erhöhte feine Stiftung

16. September. Der Bund ber Biebhanbler und ber oberheffischen Biebbanblervereine gestern Abend gemeinsam eine Biebbandler-einbetufen, Die von rund 400 Berfonen Der Borfigende bes Bundes, Daniel. ber Borfigende bes oberheffischen Bereins, liefelb, beiprachen bie unhaltbaren Buftanbe Biehmarttes. In ber baran anschließenben abstrache ertlätte Oberburgermeifter Meeum, men, um die Beichwerde bes Sandels von und entgegengunehmen. Soweit die Stadt Unternehmerin des Marktes in Frage komme, soik alles tun, um Berhältniffe zu schaffen, banbelsleute zufriedenstellten. Es wurde iffin gewählt, die mit den in Frage komen, bem Minifterium, bem Rreisamt, Bibe und ber Stadt Giegen fich ins Ginon foll, um endlich Buftanbe gu fchaffen, ung des Marttes entsprechen, ber einer absten Umschlagspläße für Zuchtvieh in sand ist. Ein Antrag auf Bonfottierung Bichmarttes murbe von bem Borfigenden ache bes Deutschen Biebhandlerverbanbes and abgelehnt.

Rurge Radridten.

Junge von Saiger, der sich wie berichtet n Rad in eine Sense, welche er mitgeführt hatte, ngen bizog, ist den erlittenen Berlehungen erlegen. des Emmassums in Weilburg ist Gymnasial-Martshaufen (Sanau) ernannt worben. --Jergel in Simmern wurde eine Gelbfaffette blenen ermittelt. Der Dieb mar wegen ver-Streiche nach Amerika gebracht worden, vor beimlich jurudgekehrt und trieb sich in ber Uhrkeite und Arnibander, die aus dem Diebstahl to bei sich. — In Caffel fturzte bet einer

dies Folog, Weiheaft, Kaiserhoch, ! Bootsfahrt auf der Werra die Zührige Tochter des Oberschweizers Gyler in den Fluß. Bei dem Bersuch des Baters, das Mädchen zu retten, tenterte das Boot. Dieser, seine Tochter und der ebenfalls im Boot anwesende Sohn ertranken. — In der Wetter au sind die Preise für Zweischen insolge der Riesenenten allerorts die Ihr ab Ball. Die Festwirtschaft hat

Nah und fern.

O Berfenchtes Elbwaffer. In ben letten Tagen find is ber Elbe bei Samburg Inphusbagillen festgestellt worden Es wurden infolgebeffen alle öffentlichen Bolfsbadeanstalter gesperrt, da die genauere Untersuchung ergeben hat, das es sich um Krantheitsteime handelt, die leicht auf Menscher übertragbar sind. Nach einer amtlichen Besanntmachung soll jedoch eine Gesahr für das Trinswasser nicht bestehen. — Schon vor einigen Wochen ereigneten sich is Hamburg aufsallend, viele Erfrankungen au Typhus. Damals stellte es sich heraus, daß die Erfrankungen nach dem Genuß von Milch entstanden sind, die von einem typhusverseuchten Hose stammte.

O Bu dem Drama im Berliner Landwehroffigier tafino. Die weitere Untersuchung bes fo traurig ver laufenen Busammentreffens bes Rammerherrn Rittmeisterk der Reserve v. Westernhagen mit dem Vorträtmaler Pro-sessor Deinrich Maaß läßt es als sehr wahrscheinlich er icheinen, daß der Künstler, der von seinem Gegner in berausforderndster Weise im Gedäude des Landwehroffisier-lasinos brüskiert wurde, tatjäcklich in der Notwehr gebanbelt bat und ein Berichulben feinerfeits nicht porliegt. Der Untersuchungsrichter gab die Leiche von W.'s frei und erteilte den Beerdigungssichein. Nach Lage der Sache wird wahrscheinlich gar feine Anklage erhoben werben. Brosessor Maaß ist bei seinem Bersleiden infolge der ungebeuren Aufregung völlig zusammengebrochen.

O Das geftörte Volksfest. Ein schweres Unweiter überraschte etwa 60 000 Besucher des Dürkheimer Bolksfestes, des sogenannten Burstmarktes. Zum Bahnhof sowie zu den Halbenmenge. In dem Gedrängte sich eine ungeheure Menichenmenge. In dem Gedrängte sich eine unsichen Aussichreitungen. Dabei wurden sieden Bersonen durch Messerstiche zum Teil schwer verletzt. Einem Mann purde der Hals durchschnitten.

O Die größte Wasserkraftanlage Deutschlands. Beben Leipachwersen in Miesbach (Oberbanern), der größten Wasserkraftanlage Deutschlands, ist jest der lette Stollendurchschlag erfolgt. Das große Elektrizitätswerk das von der Stadt München gemeinsam mit mehreren Berliner Finanzleuten errichtet worden ist, wird nun dald fertigesestellt sein. Es soll ausschließlich der Bersorgung der Stadt München mit Elektrizität dienen.

O Der verschwundene Theaterintenbant. Bor menigen Bochen übernahm der Berliner Schriftsteller Felix Sollander die Direktion des Schauspielhauses in Frantsurt a. M. Dienstag abend wurde bekannt, der Intendant sei plötlich von feinem Boften gurudgetreten und habe fich ,unbefannt wohin" begeben. Bereits Mittwoch mittag verlautete, Solländer sei nach Amerika abgereist, weil er sich in eine junge Schauspielerin verliebt habe, die er heiraten wolle. Da er aber bereits verheiratet ist, so wolle er pon brüben" aus die Trennung seiner Ehe betreiben, um alsbann eine neue eingehen zu können. Diese Rachricht trisst

O Der Unfall bes bentichen Militarattaches in Frankreich. Die bis Mittwoch abend eingegangenen Rachichten über den Buftand des im frangofischen Manovernafen wer den Illians des im stanzostalen Dallitäratiachés 2. Winterfeldt lanten sehr verschieden, bald etwas benruhigender, bald tröstlicher. So viel ist wohl sicher, daß eine Wiederscherstellung längere Beit dauern wird. Kaiser Bilbelm wurde sofort von dem Unfall in Kemtnis geseht. Biel bemerkt wird in Paris die herzliche Anteilnahme des Kräsidenten Kaincaré der sich versänlich an das Kranken. Brafibenten Boincaré, der fich personlich an das Kranten-bett des Berungludten begab und fich mit ihm einige Beit unterhielt. Prasident Boincare machte auch Frau v. Winterseldt einen Besuch, um ihr seine Sympathie für ihren verletten Gatten zum Ausdruck zu bringen. — Jedenfalls ist die bei dem Berunglücken inzwischen vorgenommene Operation anscheinend gut verlaufen.

O Bewerbungen um die großen Breise der National-Augspende. Der Wettbewerd um die großen Breise der beutichen Nationalflugspende hat am ersten Tage zwei iportliche Leistungen gezeitigt, die sich den großen Ersolgen französischer Flieger an die Seite stellen können. Der Flieger Stöffler, der morgens um 12½ Uhr auf dem Oadsheimer Flusplat dei Mühlhausen i. E. zu einem Fluge nach Königsberg aufgestiegen war, ist vormittags 3½ Uhr, nachdem er sich im Nedel verslogen hatte, die Blozt in Russische Belandet. — Er hat also ohne Broschenlandung etwa 1300 Kilometer zurückgelegt. — Der andere ersolgreiche Bewerder ist der Flieger Stef-pater, der mit einem Bassagier morgens in Freiburg in Baden aufgestiegen war und nach Zwischenlandungen in O Bewerbungen um die großen Breife ber Rationals Baden aufgestiegen war und nach Zwischenlandungen in Johannisthal bei Berlin und Elbing nach einer reinen Flugzeit von etwa 11 Stunden Königsberg erreichte. Er hat nahezu 1200 Kilometer zurückgelegt.

O Zurnerifdje Beranftaltungen bei ber Bolterichlacht. geführt merben. Durch insgesamt 37 755 Läufer foll burch verden, wie ganz Deutschland nach der Feststadt beine bestengt werden, wie ganz Deutschland an dem festlichen Ereignischen Wirterbeigen Anteil nimmt, und nicht nur das engere Deutschland wird an deser varriotischen Bekundung teilnehmen, und aus dem verdündeten und bestreundeten Osierreich verden Turner ihre Botschaft nach der Feststadt bringen. 3a, felbft die Deutschen Ameritas werden bei diefer Geegenheit bem Mutterlande ihre Sompathien bezeugen. In Rordamerika wird ein Eilbotenlauf von Washington über Bhiladelphia nach Rewnork, in Südamerika von Santa Maria da Bocca de Monte in Brasilien nach Porto Alegre zehen. Diese amerikanischen Botichaften werden dann auf einen Ozeandampfer übernommen und von Lebe-Bremerhaven weiter nach ihrem Bestimmungsorte beordert werben.

O Gine folgenichwere Bugberipatung. Bei ber bamburg-Subamerifanifden Dampfichiffahrtsgeiellichaft purden große Unterschlagungen entbedt. Bwei Beamte, Oberinfpeftor Sibbers und Sebr. wurden verhaftet. Sie batten lange Zeit hindurch Löhne geducht und abgehoben für Leute, die fie gar nicht angestellt hatten. Die Unterschleife kamen an den Tag, als sich Oberinspektor Sibbers tach Kiel begeben hatte. Er persäumte nämlich den esten Bug nach Hamburg, und ber Beamte, ber ihn bertrat, forberte gur Ausgablung von Löhnen eine wesentich geringere Summe als Oberinfpettor Sibbers. Man vurde stupig, und Generalbireftor Ballin von der Sam-jurg-Amerika-Linie, der dem Aufsichtsrat angehört, leitete eine Untersuchung ein, bei der die ganzen Betrügereien Menbar wurden.

O Marinemaler Rave erhalt die Rettungsmebaiffe. Der Marinemaler Chr. Rave, ber befanntlich an ber Schröder-Strant-Expedition teilgenommen hat, wurde Mittwoch durch Berleihung der Rettungsmedaille des damburger Staates ausgezeichnet, weil er die Rettung des Dr. Hermann Rüdiger, des einzigen Geretteten der vissenschaftlichen Teilnehmer an der Schröder-Strantz-Fxpedition, bewirft hat. Er hat dem Dr. Rüdiger den huß amputiert und ibm dann einen Stiefel angefertigt, der es ihm erwaldlichte fallst nach der Armenteilen des der es ihm ermöglichte, selbst nach der Amputation bes Juhes au gehen. Er hat Dr. Rüdiger auf dem Rücken zetragen, um ihn zu retten. Beide waren 92 Stunden ohne Rahrung geblieben.

Bleine Tages-Chronik.

Brantfurt a. D., 17. Cept. Oberaffiftent Rirchner vom biefigen Gifenbahnrechnungsbureau murbe wegen Bechiel-jalicungen in Sobe von 20 000 Mart verhaftet.

Rürnberg, 17. Sept. Begen umfangreicher Eisenbahn-biebstähle ift in Furth (Balb) ber Eisenbahn-Rangier-meister Rud verhaftet worden.

Mailand, 17. Sept. Ein Deserteur der ruffischen Marine, Willistowsky aus Krasnojarst, überfiel die Lehrerwitwe Berini in ihrer Bohnung und totete fie mit junf Mefferstichen.

Belgrad, 17. Sept. Trot aller ergriffenen Maßregeln nimmt die Cholera in Nisch su. In den letten fünf Tagen lollen sich über 80 neue Fälle, darunter viele mit tödlichem Ausgange, ereignet haben.

Mond, 17. Sept. Der Damm am Kanal von Bom-meroeul nach Antoing ist auf einer Länge von 12 Meter eingesunken. Eine ungebeure Wassermasse bat sich ins Land ergossen und ist in die Kohlenwerke und die Sausa

Roubaix, 17. Sept. Eine große Feuersbrunft gen ftorte bas biefige Billenviertel vollständig. Der Schaben bes trägt ungefähr 1 200 000 Mark.

Rewhort, 17. Sept. Der unlängst bier wegen Rabchen-mordes verhaftete Kaplan Schmidt ift jest auch der Falich-mungerei überführt worden. Als fein Komplice wurde ein angeblicher Bahnarst Murot verhaftet, von bem man annimmt bağ er Comibte Bruber ift.

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Mordprozeß Sanchez in Madrid. Bor dem Kriegsgericht in Madrid wurde am zweiten Berhandlungstag Lutie Sanchez vernommen, die angellagt ist, ihrem Bater dei der Ermordung des Kentners Ialon geholfen zu haben. Sie schob alle Schuld ihrem Bater zu und ichwor mehrmals, unschuldig zu sein. Auf Fragen des Staatsanwalts blied auch Sauptmann Sanchez dei Unschuldsbeteuerungen und erflärte, Ialon nicht zu kennen, er wisse von dem Berbrechen mur, was die Zeitungen davon erzählten, er glaube, das seine Tochter direkt an dem Morde teilgenommen habe in Einverständnis mit Versonen, die ein Intereste daran bätten ihn, Sanchez, in der Kriegssschule zu ruinieren. Dann kamen die Berteidiger zu Worte, die Sanchez als geistig minder, wertig und als Alloholifer hinstellter.

Das wiedergefundene Perlenhalsband.

or. Bondon, 17. September.

Das Berlenhalsband im Werte von 2½, Millionen, das durch sein Berschwinden hier an der Themse, wie an der Seine, der Spree und der Donan die Boltzei und die Gesellschaftstreise in Aufregung versetze, es ist num röenso plötlich wieder and Tageslicht gekommen. In der Wosse eines hiesigen Arbeiterviertels fanden es zwei Manner, die zuerst seine Ahnung hatten, welch einen Fund die launische Frau Fortuna ihnen gegönnt hatte. Erst als sie in einer Gastwirtschaft etwas Gelb daraus Erit als fie in einer Gaftwirtichaft etwas Gelb baraus ,mungen" wollten, wurde ihnen flar, bag bie "mungen" wollten, wurde ihnen flar, daß die gerlen doch wohl kostbarer Art seien. Sie eilten zur Bolizei, diese rief Herrn Mayer, . . den Besider des gestobsenen Kleinods, und dieser stellte num überglücklich seit, daß er das unwiederbringlich verloren geglaubte Juwel allerdings mif einem Manto von brei Berlen - bod wieber in feiner Sand wiegen tonnte. Go gufrieben wie Mager war auch unfere hiefige Berficherungsgefellichaft "Llond", die benn auch jum Zeichen ihrer Freude im Saufe bie große Glode "Lufrine" lauten ließ, die nur aus ganz besonderen Antaffen, wenn jum Beipiel ein verloren geglaubtes, hochversichertes Schiff wieder in Sicht tommt, pegtaudies, hochverichertes Schiff wieder in Sicht kommt, ihre harmonischen Klänge zum Besten gibt. Der "Scherz" mit diesem Halsbande, beziehungsweise die Suche danach, kostet dem "Lood" boch gegen 850 000 Mark Ein teurer Scherz! Dan beichloß darum auch, Versicherungen von Schwidschen in Kukunst nur die zu dem Betrage von 50 000 Pfund ausunehmen und die Versicherungsprämie

50 000 Bjund anzunehmen und die Bersicherungsprämie auf zehn Brozent zu erhöhen.

Nun wird sich natürlich ein großer Streit darum erheben, wer die schöne Belohnung von 200 000 Mark, die auf die Derbeischaffung des Berlenhalsbandes ausgesehl war, einheimsen darf. In Varis sollen der Herr mit dem hüdichen Namen Quadraffein und seine Gewilfen darauf resselfteren, weil sie angeblich die Bolizei auf die rechte Spur brachten, hier beim "Llonditt num aber der Meinung, das die Finder, welche die langgesuchten Kostdarkeiten aus dem Schmut des Rinnsteins aufklandten, das erste Unrecht auf das sichone Geld haben. In den Rinnstein sind die Berlen wohl dadurch geraten, das dem jedigen "Inhaber" wahrwohl dadurch geraten, daß dem jetigen Inhaber wahricheinlich doch vor dem Glück ihres Besitzes grante, weil
er seine Berhaftung dicht bevorstehend wähnte. Was den
guten Mann trieb, sich so plöslich eines so großen Reichtums zu entäußern, wird die eingehende Untersuchung je

Bunte Zeitung.

Tie gröftte Orget der Welt wird die Breklaner Jahrhunderthalle besitzen. Sie ist nach Angaben Professon Straubes von der Firma W. Sauer in Franksurt a. D. erhaut worden. Das Wert hat 200 Register, und dem Organisten stehen auf dem Spieltisch im ganzen 1718 Organe zur Berfügung, von denen 387 Tasten sind. Die Orgel wird am 22. September von Brosessor Straube

abgenommen werden, und am Abend findet ein Bich bilbervortrag über ben Bau und bie innere Ginrichtung ber

Dofumente ale Mafulatur. Mus bem Reiche bes Baterchen Bar wird ein niedliches Geschichtchen fiber bie Musterhaftigkeit und ben Fleiß ber Beamten berichtet Ein Beamter faufte eines Tages in Minst in einem Laben ein Beigbrot und bemertte babet, bag bas Bapier, in welches das Brot eingewidelt war, ein unterschriebenes Schriftsud des Rameralhofes war, das augenscheinlich seine Abresse nicht erreicht batte. Der Beamte ging mit seinem Funde zu seinem Borgesetten. Die Bolizei wurde gerufen und beschlagnahmte in dem Laden einen großen Baden wichtiger Dokumente, die als Makusatur verkaufi waren. Ein Bächter, der beobachtet hatte, wie liederlich mit den Dofumenten umgegangen wurde, hatte die laufende Korrespondens, um fich einen Rebenverdienst zu verschaffen, als Badpapier verlauft.

Die Fenfterpromenade ale Berfehrehindernie. Eine interessante Gerichtsentscheidung hat vor einigen Tagen das sächlische Oberlandesgericht getrossen. Ein Bautechnifer in Leipzig war mit einem Kinderfräulein verlobt. Das junge Mädschen hob aber wegen der znälenden Eiferlucht des Geliebten das Berlödnis auf. Der verliebte Berlobte ließ aber nicht loder. Er wandelte gu jeber Tages und Radigeit in ber betreffenben Strafe auf und ab, rief andauernd telephonisch an und flingelte au der Haustür, so daß er auf Berlangen des Hausherrn von einem Schuhmann fortgewiesen wurde. Er lehrte iber immer wieder zurück, auch dann noch, als eine Haft trafe über ihn verdängt worden war. Unzählige Male wurde dieser moderne Ritter Toggenburg verwarnt und ichlichtich zum ameitenmal zu einer sinstägigen Hastigge ichließlich sum sweitenmal su einer fünftägigen Saftstrafe verdonnert. Diese wurde bann aber in eine Gelbstrafe von 30 Mark umgewandelt. Der dauerhafte Liebhaber ging bis sum Oberlandesgericht, aber auch biefes fand, baß feine Liebe etwas su weit gebe und verwarf baber bie Revision toftenpflichtig.

Der Haubeklub. In London ist vor einigen Tagen leierlichst ein Hundeklub gegründet worden. Richt etwa ein Klub von Hundebesitzern, sondern ein Klub von Dumden, in dem ihre Besitzer als Gäste zugelassen sind. Der Klub besitzt ein eigenes Gedände mit allen Errungenschaften der Reuzeit. Es gibt dier einen Speisesal, einen Tee- und einen Schlafraum. Bade- und Fristerräume für Hunde und einen Turnsaal, in dem die Mitglieder sich von den Strapazen ihres Dundelebens erholen können. Die Speisen werden nach besonderen Borschriften zu bereitet. In den Hundeslüch werden mur Angehörige hocharistofratischer Rassen zugelassen. Die Idee diese Gründung geht von der Gattin eines der ersten Londoner Hundezüchter aus. Sunbeguchter aus.

Bon der Biffbegier ameritanifder Journaliften erzählt der russische Bildhauer Fürst Baul Trubebsoi amüsante Geschichten. U. a. berichtet er solgendes: "Eines Tages, während ich die Kisten, in welchen sich meine Bildwerke befinden, öffne, ericheint ein Herr, der mich der Bildwerke besinden, öffne, ericheint ein Herr, der mich der Bildwerke Bildwerken Bild zu sprechen wünsicht. Es ist ein Newerten Bled mittele zu sprechen wünsicht. Es ist ein Reporter. "Was wünschen Sie?" frage ich. — "Ein Interview." — "Da kommen Sie aber ungelegen. Sie ieben, daß ich sehr beschäftigt bin." — Dann sagen Sie mir wenigstens schnell, welches nach Ihrer Ansicht die zehn schönsten Frauen Amerikas sind?" Ich din starr vor Staunen. "Was? Die zehn schönsten Frauen Amerikas? Wie soll ich denn das wissen?" Der Mann läht aber

nicht loder und fragt weiter: "Na, dann sagen Sie mir wenigstens, welches nach Ihrer Ansicht die zehn schönsten Frauen Europas sind?" — "Beiß ich nicht, weiß ich nicht", schweie ich. Er lätz sich aber nicht aus der Fallung bringen und sährt gemütlich sort: "In vielleicht, Ihrer Meinung nach, Ihre Frau die schönste Frau Europas?"— "Weine Frau die schönste Frau Europas? Meine Frau sit wenigstens sort ist meine Frau. Mir bat sie gefallen und ich habe sie geheiratet." — "Können Sie mir nicht wenigstens sagen, ab die Amerikanerinnen fleinere Küße haben als die Engen ob die Amerikanerinnen fleinere Gube haben als die Eng-landerinnen?" Achzend flüchtete ich mich in ein anderes Binmer, sonst hatte ich mich vielleicht noch hinreißen lossen. eines meiner Bildwerke zu nehmen und es an dem Schäbel des Mannes zu serschmettern . . .

Echildfroten ale Bolfonahrungemittel. Gine japanifche Gefellichaft hat vor einigen Tagen die Fischereigerechtigteit an der talifornischen Rufte erworben. Das ift ein außerf einträgliches Geichaft; benn mabrend bei uns die Schild frotenluppe au ben feltenen Delitateffen gehört, bilben bie Schildtröten in Kalifornien einen Hauptbestandteil der Bolksnahrung. Werden doch hier in großen Mengen di grünen Schildtröten gefangen, deren Gewicht dis 32 70 Kilogramm beträgt. Während man aber früher eini solche Schildfröte für etwa 2,25 Mark fauste, dat die ignantiche Gesellichaft den Nersis iett auf 20 Merk arbote japanische Gesellschaft den Preis jest auf 20 Mark erhöht Das man den Japanern, die das Fischereirecht erworben haben, nicht grün ist, ist leicht erklärlich.

Der But, der einen "Blinden" heilt. In bas großt Londoner Arbeitshaus murde diefer Tage ein Mann eingeliesert, der jahrelang auf den lebhastesten Straßen und Brüden der Stadt gebettelt hat. Man ließ ihn gewähren weil er, wie ein Zettel auf seiner Brust besagte, "seit Jahren blind" war. Run aber ist seine Blindheit plöplick geheilt worden. Er stand auch wieder auf einer der araßen Themsehrüssen und bettelte der verbeit ist ihre der gebeilt worden. Er stand auch wieder auf einer der großen Themsebrüden und bettelte, da nahte sich ihm eine iunge Dame, die soeben aus Baris gekommen war, wo man auscheinend die Mode der Wagenräder wieder aufgenommen hat. Sie gab dem Alten ein Geldstück. Und da geschah — im Angesicht anderer Mildtätiger und eines Boliceman — das Unglaubliche. Der Blinde schaute sich mu und saste: "Sie sieht niedlich aus. bloß der Hut ist au groß." Der große Dut hatte ihn also von seiner Blindheit gebeilt — und im Arbeitsbaus macht er nun eine längere Rachfur. langere Rachfur.

langer: Rachtur.

D Das keine 8. Jur Berubigung unserer Leser zunächst biese Bemerkung: ein Bürgerkrieg ist wegen des kleinen s nicht ausgebrochen! Es gab zwar einiges Geplänkel. Aber das Schlimmte ist gottlob abgewendet worden. Die Geschichte ist ichließlich mit dem Stimmzettel erledigt worden Richt mit dem Schwerte. Die Mainzer haben seht ihre Wildelnstraße daben den fürzeren gezogen. Man kann es dem kleinen 8 nicht von zußen anleben, daß es imstande ist. Deutschland in zwei Teile zu walten. Es gibt eine Bartei der Freunde und eine der Feinde des kleinen 8. Und beide Barteien schleppen großes Geschüß an. Richt erst seit den Mainzer Tagen. Schon der alte Jean Baul (Richter), der unsere Voreltern mit seinen ergöhlichen Geschichten die Stunden gefürzt dat wollte sich mit dieser Verfürzung allein nicht begnügen. In seinen späteren Jahren sing er mit einer schrulligen Hart nacht für gegentlich seiner behaplichen Art sonst nicht kand. Für ihr war das kleine s ein Überbleibsel des zweiten Falles unt daber nur anwendbar, wenn es sich um ein Dauptwort danbelt, das seinen zweiten Fall aus es oder s bildet. Alse etwa so: der Liebegarten. Richt: der Liebesgarten. Jünglingsiahre. Nicht aber Jünglingiahre. Die weiblicher Wortverbindungen kamen dabei selbstversändlich sehr ichlech

fort. Man mußte von Bildungmöglichfeite Bilbungsmöglichfeiten reben. Der Bilbel-Bildungsmoglichteiten reden. Der Wilhelsteiem Rezert eigentlich seine Berechtigu Blad Wilhelms müste fich bemnach in eine umbreisen. Das s flingt uns liedlicher in barum sagen viele das s hat gar nichts Fall zu tun. Es ist einsach ein Einschieble lautes willen. Also, wenn man will, eine Und über die Geschmäder . . nein, das unrecht . . über die Geschmäder läst itreiten! itreiten!

Bandels-Zeitung.

bube

1,

ürki

mis d

Fried

n Un

brazi

n geri err breite angen

a Safe

Perlin, 17. Sept. Amiliaer Preisbericht Getreibe. Es bebeutet W Weigen (K Keme G Gerste (Hg Braugerste, Fg Guttergerste). Preise gelten in Wart für 1000 Kilogram fäbiger Ware. Semte wurden notiert: Känk 180.50—161. Danzig W bis 194,50, K 154—158. H 184—165. Stettin W bis 185, K 150—157, H 184 194—196, K 156—158, Bg 155—160, H 158—W 194—196, K 156—158, Bg 150—160, Fg 16 bis 157, Verlin W 192—195, K 159—160, H 158—W 194—196, K 161—164, H 158—170, Dannove H 162, Mannheim W 205, K 167,50, H 165—170.

Rerlin, 17. Sept. (Produttenbörfe.)
Mr. 00 23,50—28. Feinste Marten über Mubig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 20— Nüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Most. 65.30 G. Geschäftsloß.

Aachenburg, 18. Sept. Am heutigen Fraklich die Preise wie folgt: Korn per Malter (20 36,00, 35,00 Mt. Hafer per Zentner 8,00 Mt. Bentner 3,00 Mt.

Frankfurt a. M., 17. Sept. (Fruchtmortt.) 20,00-20,15, turhessischer 00,00-00,00, Roggen, 1 16,75, Gerste, Wetternier, 16,00-17,00, Franke 16,00—16,25, Hafer, hiesiger, 16,00—17,00, Raps, b 00,00, Mais 14,50—14,75 Mt. — Kartossela in 8,50—8,75, im Detail 5,00—5,50 Mt. Alles per

Bom Büchertifch.

Mus den verfloffenen Raifertagen habe prachtvollen Toiletten das Aufsehen der Damenmel schafte ihren Wert hierbei oft viel zu hoch ein kann sich heutzutage jede Dame, auch die ungelibte und eleganteiten Toiletten für billiges Geld selbst bie dazu eine Nummer des tonangebenden Weltmoder Mo den welt" mit Fächervignette, Berlag John d. G. m. d. h., Berlin W. 57, und den zugehörigen Schnittbogen bazu verwendet. Abonnements auf "Gime 11" mit Fächervionette (mon gehr genon ein me 11" mit Fächervionette (mon gehr genon ein

Schnittbogen bazu verwendet. Abonnements auf "Gwelt" mit Fächervignette (man achte genau auf
1 Mt. vierteljährlich, nehmen sämtliche Buchbandts
anstalten entgegen. Probenummern bei ersteren
Berlag John Henry Schwerin, G. m. b. S., Berlin
Radellunst Rr. 3. Zeitschrift für Hondarkeneuere Zeit. Monatlich ein Dest. Abonnements
2 Mart. (Berlag der Radellunst, Berlin W.
Straße 13.) – Die vorliegende Rummer zeichnet in
Inhalt aus. Besonders interessant ist ein Lebry
und altenglischer Zierstiche, der in diesem Dest
nimmt. Technisen aller Art sind in dieser Zeitscheutliche Ertlärungen und klare Jaustrationen so die originellen Stid-, Strid-, Häsel- und Knüpfnustu werden Homen. Auch an die Kinderhändigen in
wird unsern Damen nicht schwer sallen, unter der zusuchen, was ihnen gesällt.

Weilburger Wetterdienft. Borausfictliches Better für Freitag ben

Meift noch wolfig und trube, vielenoni fälle, etmas marmer.

Sachenburg, ben 13. September 1918.

Es wird bei mir Beschwerbe barüber geführt, baß ber Radfahrer=Berkehr auf der Koblenzerstraße namentlich in ben Abendstunden häufig dadurch ausarte, daß entweder in iibermäßig schnellem Tempo gefahren, ober burch Reben-einandersehen der Rader die Straße in ihrer gangen Breite eingenommen werbe. Die getroffenen Feststellungen haben ergeben, daß diesen Beschwerden etwas Wahres anhastet und daß seitens der Radsahrer tatsächlich in vielen Fällen nicht bas Dag von Rudficht ben Suggangern gegeniber angewendet wird, das anzuwenden sie verpflichtet sind. Ich nehme daher Beranlassung, namentlich die allabendlich die Koblenzerstraße in größeren Trupps besahrenden Radfahrer in ihrem eigenen Intereffe bringend um Bermeibung berartiger Unguträglichkeiten zu ersuchen, da andernfalls Gemeinden libernommenen Arbeiten, für Holzkredit= zart u. mild im Geschmack ftrenge Bestrafung und außerdem die Sperrung der ge-nannten Straße für den Radsahrerverkehr im Interesse der öffentlichen Sicherheit erwogen werben muß.

Die Polizeiverwaltung. Der Burgermeifter: Steinhaus.

Proviantamt Cobleng.

Das Amt hat nunmehr auch ben Ankauf von Hafer aufgenommen und setzt den Roggenankauf fort. Mangels Lagerraum kann heu und Stroh erst von Oktober ab in größeren Mengen angenommen merben.

Die Ware muß gut geerntet und troden sein, ber Roggen im Biertelliter minbestens 179 Gramm und ber Safer 112 Gramm wiegen.

* Kriegerverein Hachenburg-Altstaut

Diejenigen Rameraden, die an ber Fahrt nach Caub am nachften Conntag teilnehmen wollen, werben gebeten, fich am Freitag den 19. d. D. abende 9 Uhr gu einer Befprechung im "Raffauer Sof" einfinden gu wollen. Der Borftand.

Spazieritöcke in grogartigen neuen Bare : nur moderne Bare :

Rinderftode von 10 Bfg. an, Eichenstöde von 25 Pfg. an bis zu 3 Mart. (fein gefdnigte Bare).

Heinrich Orthen, Hachenburg.

Vereinsbank Hachenburg

E. G. m. u. F.

gibt ifren Mitgliedern Rredit in laufender Rechming (Ronto:Rorrent) auf Schuldichein fowie durch Distontieren von Wechseln.

Sie pflegt ben Sched: und Heberweifungs: verfehr und vermittelt Auszahlungen auf größere Plage des Auslandes.

Bur Sicherstellung für die vom Staate und den Fst. Tafelol



Diefe Ringe tonnen, ohne Goldverluft, auf meiner Dafchine großer ober fleiner gemacht merben.

Hugo Backhaus, hadenburg.



Briefunschläge in allen Formaten und Quantaten Buehdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Benzol-Niederla

Otto Hoffmann, Dierdorf. 2016

Sonntag ben 21. Septembe Nachkirmes in Dreife

wozu freundlichft einladet

Richard Rag, Gafthof zum

besonders geeignet per Liter 1,40 Mark.

Drogerie K. Dasbach, Hackenburg

Eine Kundin Ichreibt

und auf bem Abfcnitt ber Gelbsenbung von Dt. 60,20: "Die Sachen find gut angetommen und paffen tabellos. Beften Dant für bie prompte Musführung ufw. Frau L. W. in L."

Go lautet eine Anerfennung und viele Damen find mit unferen gelieferten

Jackett - Kostümen

febr zufrieden. Wir fertigen folche nach Raß, hochfein, für 30 bis 36 M. an und haben ftete große Musmahl in preismerten Stoffen bagu. Bitte, überzeugen Gie fich bavon, ohne Raufzwang!

Berliner Kauthaus P. Fröhlich

Sachenburg.

Einige 1 gefud Baugel & a dien

Das in der A Bauer'fche 200 gang oder aud oder fpäter 30 M der Gefchäftsful teilt. Ein fcones, In

bead